

diesbezügliche Schilderung des Gottfried Malaterra ist¹⁷⁹. Eine Belehnung bezweifelte Frech, da keine andere Quelle hierüber berichtet. Dieses Argument der Exklusivnachricht greift allerdings zu kurz, denn das gilt ja auch für andere Fälle, beispielsweise die nur bei Leo Marsicanus nachzulesende Schilderung der Beeinflussung Heinrichs III. durch Gebhard von Eichstätt bezüglich der versprochenen Truppenhilfe. Wesentlich überzeugender ist ein zweites Argument von Frech. Wenn der Papst die Belehnung vorgenommen hätte, hätte es keinen Grund mehr für eine wie auch immer geartete Gefangennahme mehr gegeben. Ebenfalls unerklärlich wäre im Falle einer erfolgten Belehnung auch der erwähnte Brief an den byzantinischen Kaiser Konstantin, den Leo im Januar 1054 verfasste¹⁸⁰. Die Quellenaussage des Gottfried Malaterra ist in ihrem Wahrheitsgehalt also höchst zweifelhaft, es sei denn, der Papst wäre von den Normannen zur Lehnsübergabe gezwungen worden, wofür es freilich keine Belege gibt.

Am 21. Juni 1053 begleiteten die Normannen den Papst von Civitate nach Benevent¹⁸¹. In den Quellen wird der Abzug dorthin unterschiedlich dargestellt. Während Bruno von Segni und die *Annales Beneventani* beispielsweise die Rückkehr Leos nach Benevent ohne normannische Beteiligung darstellten, notierten andere Autoren eine ehrenvolle Begleitung¹⁸². Bonizo von Sutri dagegen erwähnte zwar ebenfalls die gute Behandlung des Papstes durch die Normannen, wies

179) HOFFMANN, Langobarden (wie Anm. 112) S. 138–140 und DEÉR, Papsttum (wie Anm. 124) S. 107–109 befassten sich mit der Frage, ob es sich hierbei um ein Lehnverhältnis handelte, wie es in Europa damals größtenteils verbreitet war, oder um eines nach einer speziellen Auffassung der Normannen.

180) Vgl. dazu FRECH, RI III/5 2 (wie Anm. 9) Nr. †1092, S. 572 f.; siehe bereits oben S. 526 bei Anm. 118. – Kritisch zu der angeblichen Lehnverbindung äußerte sich auch PLASSMANN, Normannen (wie Anm. 112) S. 112; vgl. weiterhin die These von BÜNEMANN, Robert (wie Anm. 119) S. 24, nach der die Normannenführer dem Papst angeboten hätten, „päpstliche Vasallen werden zu wollen. Trotz seiner Niederlage ist der Apostelfürst aber auch diesmal nicht darauf eingegangen.“ (BÜNEMANN, *ibid.*).

181) Datum entnommen bei FRECH, RI III/5 2 (wie Anm. 9) Nr. 1095, S. 575 f.

182) Bruno von Segni, *Libellus* (wie Anm. 20) c. 6, S. 550 Z. 26: [...] *pontyfix rediit Beneventum* [...]. Ebenfalls *Annales Beneventani* (wie Anm. 120) A 1 ad a. 1053, S. 138 Z. 12–14: [...] *VI. descendit papa Leo in Apulia, ubi facto bello cum Normannis reversus est Benevento* [...]. Dagegen Hermann von Reichenau, *Chronicon* (wie Anm. 25) ad a. 1053, S. 132 Z. 51 – S. 133 Z. 3: *Ipseque dominus papa in quodam ab eis castello obsessus, cum, expugnata iam iamque munitione, necessitate coactus, communionem eis prius interdictam reddidisset, acceptus ab eis, Beneventum, cum honore tamen, reductus est* [...]. Die weiteren Quellen bei FRECH, RI III/5 2 (wie Anm. 9) Nr. 1095, S. 575 f.